

Lehrerskizze Kron

Kron, das war das Gegenteil von Sargnagel. Kron war im Grunde alles egal. Ob jemand zum Unterricht kam oder nicht, drauf geschissen.

»Ist nicht mein Problem, wenn ihr nix lernt«, sagte er immer, »ist eures.«

Lustig daran war aber, dass man auch nix lernte, wenn man bei ihm im Unterricht saß. Wirklich nix. Außer Filme schauen. Das lernte man allerdings perfekt. Kron zeigte nämlich einen Film nach dem anderen. Ich hatte ihn nie in Deutsch und Ethik, was er auch noch unterrichtet, aber zwei Jahre lang in Medienkunde. Und in Medienkunde zeigte er einen Film nach dem anderen. Er hätte uns eigentlich was übers Internet beibringen sollen, über die Gefahren vom Internet und weshalb es uns verroht usw. Aber darauf hatte er keine Lust.

»Übers Internet«, sagte er, »wisst ihr viel besser Bescheid als ich. Da kann ich Euch nichts beibringen.«

Kron hatte natürlich recht, aber seltsam war es doch. Also dass er Lehrer geworden war, wo er ja niemandem was beibringen wollte.

Vermutlich hing das Ganze aber auch damit zusammen, dass Kron depressiv war. Richtig depressiv, mit Klinikaufenthalt und allem. Der hatte einfach keinen Tropfen Sprit mehr im Tank, als sich in die Schule zu schleppen und dann auf einem DVD-Player auf *Play* zu drücken. Wobei er allerdings auch nur zeitweise depressiv war. Saisonbedingt sozusagen. Im Sommer blühte er regelmäßig auf. Er hatte einen Camper, und damit fuhr er nach Spanien an die Costa Brava, und da lag er dann sechs Wochen am Strand, um sich vom Filmegucken in der Schule zu erholen. Das ist wirklich so, Leonie hat ihn auf einem Campingplatz getroffen. Ich hasse die Schule und die Lehrer wirklich, aber wenn man das Ganze so Kron-mäßig anging, war es eigentlich nicht schlecht. Da hatte man kein übles Leben.

Autor: Thomas Klupp

Deleted scenes aus »Wie ich fälschte, log und Gutes tat«, Berlin Verlag 2018